



LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li

Weirather im Training auf Rang 12

Beim ersten Training in Val d'Isère machte sich Tina Weirather mit der Strecke vertraut. 15

Vaduz trifft auf Liga-Neuling

Gegen Bern planen die Vaduzer Squasher einen Vollerfolg und drei Punkte ein. 15



Sexueller Missbrauch

Das Berufungsgericht bestätigt das Urteil 2

Zeitaufschub

Marija Milunovic hat Au-pair-Stelle 2

Schutz für Wildtiere

Ab heute gelten die Winterruhezonen 5

Geldpolitik

US-Notenbank erhöht Leitzins 17



Volkszählung 2015

Die ersten Ergebnisse der wichtigen Umfrage liegen vor. 7

Sapperlot

Grundsätzlich ist man gern hilfsbereit. Wird man also von Familie, Freunden oder Bekannten um Hilfe gebeten, sagt man ja. Immerhin revanchieren sich diese in der Regel dafür. So half man also der Bekannten beim Umzug, auch wenn man sonst nicht viel miteinander zu tun hat. Wenige Tage später meldete sich diese wieder per WhatsApp. Doch kam kein «Danke für die Hilfe». Stattdessen wurde man gefragt, ob denn nicht die eigene Versicherung die Renovierung der Wand in der alten Wohnung übernehmen würde. Weil die der Bekannten nicht zahlt und sie nicht selbst in die Taschen greifen möchte. Wie bitte? Fassungslos blickt man auf das Display und kann kaum glauben, dass es Leute gibt, die einen ohne Skrupel um so etwas bitten. Man könnte vielleicht noch etwas Verständnis aufbringen, würde sich die entfernte Bekannte in Geldnot befinden. Trotzdem: Versicherungsbetrug ist kein Kavaliersdelikt. Auf solche Bekantschaften kann man gestrotzt verzichten. *Stephanie Scherrer*

Liechtensteinjobs.li
Arbeiten in Liechtenstein

Neues Arbeitsklima? Wir helfen Ihnen dabei.

VU-Präsident Fritz fordert Übergangslösung

Gesundheitswesen Heute Abend kommt es zur Unterredung zwischen Ärztekammer und Gesundheitsminister. Erstmals wird auch Regierungschef Adrian Hasler dabei sein.

Stephan Agnolazza
sagnolazza@medienhaus.li

Es war gestern das grosse Thema landauf, landab: Wie geht es weiter im neuen Jahr? Wessen Arztrechnung wird nach welchem System verrechnet und vor allem von wem bezahlt? So viel vorneweg: Eine eindeutige Antwort auf diese Frage gibt es nach wie vor nicht. Während sich die Regierung und der Krankenkassenverband nach wie vor auf den Standpunkt stellen, dass die OKP-Verträge auch im neuen Jahr gelten würden und bei einer Kündigung eine sechsmonatige Kündigungsfrist eingehalten werden müsse, widerspricht die Ärztekammer: «Durch die Einführung eines neuen Tarifsystems (Tarmed) wird der Tarifvertrag substantiell erhe-

lich abgeändert. [...] Die rechtliche Grundlage der OKP-Beitragsverträge, nämlich der zwischen den Tarifpartnern abgeschlossene Tarifvertrag, existiert damit nicht mehr und hebt damit die Gültigkeit der OKP-Verträge aus.» Deshalb wären nach Ansicht der Ärztekammer neue OKP-Verträge zu unterzeichnen.

Ärzte haben keine grossen Hoffnungen

Heute Abend wird es zur Unterredung zwischen Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini und der Ärztekammer kommen. Dabei wird sich der Regierungschef erstmals als Mediator in das Thema einbringen. Die Ärztekammer warnt aber vor allzu grossen Hoffnungen, schliesslich ginge es nicht um eine konstruierte Privat-

fehde zwischen einzelnen Exponenten, sondern «um gravierende inhaltliche Differenzen». Der einstimmig gefällte Entscheid der Ärzteschaft habe aufgezeigt, wie sehr sich ihre Grundhaltung zur zukünftigen Ausgestaltung von derjenigen des Gesundheitsministers unterscheidet.

Pedrazzini wird sich unter Hasler nicht zurückziehen

Wie aber wird es weitergehen, wenn die Unterredung heute Abends scheitert? Regierungschef Adrian Hasler hatte bereits gestern angekündigt, in diesem Fall die Angelegenheit zur Chefsache zu erklären. Pedrazzini wird sich das Heft aber nicht so einfach aus der Hand nehmen lassen, wie er auf Anfrage erklärt: «Ich werde mich nicht zurückziehen, sondern

weiter meine Verantwortung als Gesundheitsminister wahrnehmen.» Schliesslich vertrete er die Interessen der Patienten und der Prämienzahler in diesem Konflikt.

Für VU-Präsident Günther Fritz ist man nun am Tiefpunkt angelangt: «Wenn man sich den Politikstil der FBP und insbesondere die entsprechende Rhetorik von Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini anschaut, ist diese Entwicklung aber nicht weiter verwunderlich.» Eine für alle tragbare Lösung bis Ende Jahr sei wohl kaum zu finden. «Deshalb sollten Regierung, LKV und Ärztekammer vorerst wenigstens Hand zu einer Übergangslösung bieten, die sicherstellt, dass die Patienten nicht die Geprellten sind», so VU-Präsident Fritz. 3

Weltberühmte Maler in Vaduz

Hilti Art Foundation Gauguin, Picasso, Kirchner und Klee: Die zweite Ausstellung der Hilti Art Foundation im liechtensteinischen Vaduz trumpft mit weltberühmten Namen auf. Insgesamt werden 36 Gemälde und Skulpturen aus der hochrangigen Privatsammlung der Hilti-Stiftung gezeigt. Die Ausstellung «Kirchner, Léger, Scully & mehr» ist ab Freitag im «weissen Würfel» zu sehen. Der Schwerpunkt liegt auf der klassischen Moderne, wie die Hilti Art Foundation mitteilte. Aber auch die Gegenwartskunst ist vertreten mit Werken von Imi Knoebel, Gotthard Graubner und Sean Scully. Der Ausstellungsauftritt im Untergeschoss des Gebäudes hat eine französische Note und dreht sich fast ausschliesslich um das weibliche Geschlecht. Bei den Frauendarstellungen von Lehmbruck, Hodler, Picasso, Léger und Laurens erscheine das Leben in voller und schönster Blüte. 11

Lotto-Jackpot nicht geknackt

Bern Der Rekord-Jackpot von 64,3 Millionen Franken hat nach wie vor keinen Besitzer, wie Swisslos gestern mitteilte. Damit ist das Spiel zum 48. Mal ohne Hauptgewinn ausgegangen. Der Jackpot wächst damit auf 70 Millionen Franken. Die Glücksnummern, die den Gewinn des bislang höchsten Jackpots in der Geschichte des Schweizer Zahlenlotos eingebracht hätten, lauteten 20, 24, 27, 30, 33 und 35. Die Glückszahl war 2. Dennoch gab es einen neuen Lottomillionär, denn eine Person tippte alle sechs Lottozahlen richtig und gewann damit eine Million Franken. (sda)

Feuerpause in Aleppo gescheitert

Kämpfe In der nordsyrischen Metropole Aleppo sind gestern Hoffnungen auf eine haltende Feuerpause zerstört worden. Es kam zu heftigen Gefechten mit Artillerie- und Luftangriffen. Zehntausende in Ost-Aleppo eingeschlossene Menschen mussten weiter auf ihre Rettung warten. Die Waffenruhe und der vereinbarte Abzug der Rebellen sowie die Rettung der Zivilbevölkerung aus Ost-Aleppo sind nach Angaben von Beobachtern wenn nicht gescheitert, so zumindest ausgesetzt. Die syrische Regierung beorderte alle Busse, die zur Evakuierung bereitgestellt worden waren, wieder zurück. Offenbar standen der Vereinbarung Einwände vonseiten der syrischen Regierung im Weg. (sda)

Goldenes Lorbeerblatt an Rainer Hasler und Wolfgang Matt



Auszeichnung Der verstorbene Rainer Hasler und Modellfluggpilot Wolfgang Matt erhielten das Goldene Lorbeerblatt der Regierung. Elodie Hasler, Chantal Hasler-Magnin, Julien Hasler, Sportministerin Marlies Amann-Marxer sowie Wolfgang und Günther Matt (v. l.). 13 Bild: ikr

